

Volkes der wissenschaftlich begründete Nachweis erbracht, daß -unabhängig davon, wie sich die internationalen Beziehungen und die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten entwickeln, es notwendig ist, den Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zum Siege zu führen und dann zur Errichtung der Grundlagen der kommunistischen Gesellschaft überzugehen.

Damit hat das 14. Plenum die Richtung der gesetzmäßigen Entwicklung in Deutschland dargelegt und all denen, die die Frage stellten, was in dem neuen Abschnitt der Weltgeschichte, der mit dem XXII. Parteitag eingeleitet wurde, aus Deutschland werden soll, eine klare Antwort gegeben. Obwohl erst eine kurze Zeit seit dem 14. Plenum verflissen ist, finden wir tagtäglich neue Momente, die die Richtigkeit der vom 14. Plenum gestellten historischen Aufgabe voll und ganz bestätigen. So hat zum Beispiel die kürzlich stattgefundene Aussprache zur Regierungserklärung der neuen Regierung Adenauer im Bonner Bundestag erneut bewiesen, daß für die derzeit führenden Politiker in Westdeutschland — von Adenauer bis Brandt — die Pariser Abkommen und die Eingliederung Westdeutschlands in die NATO wichtiger sind als jeder Friedensvertrag und die nationale Einheit Deutschlands. Diese Position ist mit den nationalen Interessen des deutschen Volkes unvereinbar. Sie zeigt, daß Westdeutschland die Rolle eines Satellitenstaates der USA angenommen hat, was sich aus dem Wesen des verfallenden deutschen Kapitalismus ergibt. Dem entspricht auch die ablehnende Haltung der herrschenden imperialistischen Kreise Westdeutschlands zu dem Vorschlag des Vorsitzenden des Ministerrates der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, Genossen Otto Grotewohl, durch Vereinbarungen zwischen den beiden deutschen Staaten Maßnahmen festzulegen, die der Sicherung des Friedens, der friedlichen Koexistenz und der Entwicklung normaler Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten dienen.

Diese Tatsachen bestätigen erneut, daß die nationalen und sozialen Fragen in Deutschland nur durch die Überwindung des westdeutschen Imperialismus unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei gelöst werden können. Die feste, unerschütterliche Basis für die breite Entfaltung einer solchen wahrhaft deutschen Friedens- und Wiedervereinigungspolitik ist unsere Deutsche Demokratische Republik, der erste Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Geschichte Deutschlands. Der Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und der.dann folgende Übergang zum Aufbau des Kommunismus entspricht daher nicht nur den sozialen, sondern auch den nationalen Interessen des deutschen Volkes. Eine solche Entwicklung entfernt uns nicht von der Wiedervereinigung Deutschlands zu einem friedliebenden deutschen Staat. Im Gegenteil, sie bringt uns mit jedem Tag sozialistischer Aufbauarbeit diesem Ziel näher. Sie eröffnet den kürzesten und einzig möglichen Weg zur Lösung der nationalen Frage in Deutschland.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, umfassender als bisher die Erziehung auf das engste mit der Lösung der ökonomischen Aufgaben zu verbinden, das heißt, überall Klarheit über die Perspektive und in Verbindung damit über den Weg zu ihrer Verwirklichung durch die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben zu schaffen. Ohne dies ist es nicht möglich, den entscheidenden Schritt nach vorwärts zu machen und die Voraussetzungen zum Übergang in die neue Phase unserer gesellschaftlichen Entwicklung, der Errichtung des lichten Gebäudes des Kommunismus zu schaffen.

Die Ergebnisse der 14. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben gezeigt, daß es notwendig ist, in unserer Arbeit die Klärung der Perspektive unseres Kampfes mit dem täglichen Aufbau zu verbinden. Das macht es erforderlich, überall zu klären, wie die Generallinie der Partei durchgeführt wird. Unsere Partei hat in ihrer bisherigen Geschichte viele und verantwortungsvolle Aufgaben mit Erfolg gelöst. Diese Erfolge erzielte sie,